

„Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, dass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen.“
(Matthäus 13,31+32)

Liebe Freunde des MFB,

Alles muss klein beginnen – so erklärte es Jesus Christus seinen Zuhörern im Gleichnis vom Senfkorn. Der Samen dieser Pflanze ist winzig und unscheinbar und trotzdem wird daraus ein großer Baum. Beim Säen und Wachsen im Reich Gottes ist es genauso. Wachstum braucht Zeit und Geduld und selbst der längste Weg beginnt immer mit dem ersten Schritt. Manche kleine Initiative wurde zunächst belächelt, aber im Laufe der Zeit zeigte sich, dass daraus ein großes und bedeutsames Werk entstanden ist. Kleine mutige Glaubensschritte können Erstaunliches bewirken. Die Kirchengeschichte liefert dafür viele Beispiele. Und auch in der Geschichte unseres Missionswerkes konnten schon mit relativ kleinen Spenden und wenigen Menschen große Dinge in Bewegung gesetzt werden. Alles muss klein beginnen - dazu passt auch der Spruch aus Uganda: „Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt!“ und auch die Verse aus Markus 6,41+42 „Jesus nahm die fünf Brote und zwei Fische und sah auf zum Himmel, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, dass sie sie ihnen austeilten, und die zwei Fische teilte er unter sie alle. Und sie aßen alle und wurden satt.“

Mit herzlichen
Grüßen

Hartmut Krause
Missionsleiter



Ihre Spenden kommen gut an!

Die große Hilfsbereitschaft hat uns überwältigt! Vielen Dank für die **mehr als 50.000 Euro an Sonderspenden**, die wir für die **Hungerhilfe in Ostafrika** erhalten haben. Unsere Partner in Ruanda, Uganda und Kenia konnten damit schon viel Gutes bewirken und haben uns einige Berichte zugeschickt, die wir Ihnen hier in Auszügen mitteilen:

KUANDA

Derzeit (15.6.2020) gibt es in Ruanda 582 mit Covid-19 infizierte Menschen, davon



gelten 332 Menschen als geheilt. Die anderen befinden sich auf dem Weg der Genesung. Bisher gibt es nur 2 Todesfälle durch das Virus. Trotzdem bleiben die Schulen in Ruanda bis September geschlossen. Auch

die Kirchen sind weiterhin geschlossen. Wegen der bestehenden Ausgangssperre aufgrund der Corona-Pandemie können



sehr viele Menschen nicht mehr ihrer Arbeit nachgehen und verdienen deshalb auch kein Geld. Eine Folge davon ist wachsender Hunger unter der Bevölkerung. Da



Fortsetzung auf Seite 2



die Not groß ist, arbeitet die ruandische Regierung auch mit lokalen und internationalen Hilfsorganisationen zusammen.

Wer keine finanziellen Rücklagen oder Lebensmittelvorräte besitzt, ist in diesen Tagen besonders gefährdet. Bei einem Hilfseinsatz versorgte unsere Partnerorganisation „**Good News International**“ insgesamt **184 hungernde Familien** im Großraum Kigali und in der Nachbarschaft vom Joy-Center mit Lebensmitteln. **Stichwort: Good News International**

Am 2. Juni hat auch unsere zweite ruandische Partnerorganisation „**Solace Ministries**“ (Trostdienste) in zwei Provinzen weitere **163 Familien mit Lebensmittelpaketen versorgt**. Jedes Paket bestand aus 5 kg Bohnen, 10 kg Maismehl, 12,5 kg Reis, 3 kg Zucker und 8 Stück Seife. Dieses Paket kann eine Familie, je nach Größe, ein oder zwei Monate lang versorgen. Bei der Verteilung flossen viele Tränen – aus Freude und Dankbarkeit! **Stichwort: Solace Ministries**



Perpetue Mukamurigo ist Witwe, 64 Jahre alt und hat **zwei erwachsene Kinder**. Das jüngste Kind absolvierte sein zweites Jahr an der Universität, wurde aber psychisch krank. Das ältere Kind schloss die Schule erfolgreich ab, konnte aber nicht weiter-

studieren, da das nötige Geld dazu fehlte. Die Söhne und die Witwe haben momentan keine Arbeit und sie sind froh, dass die Regierung ihnen als Überlebende des Völkermords ein kleines Haus geschenkt hat, in dem sie mietfrei leben können. Sie sind dankbar für die **Lebensmittelhilfe** durch Nachbarn und Solace Ministries. **Ohne sie wüssten sie nicht, wie sie diese Zeit überleben würden.**



Eugenie Nyirangirimana ist Vollwaise und wuchs mit ihren **6 jüngeren Schwestern und Brüdern** auf. Sie ist jetzt 42 Jahre alt und als Älteste weiterhin verantwortlich für die Geschwister. Einer ihrer Brüder hat zwar einen Universitätsabschluss, aber keine Arbeit gefunden. Auch sie bekam von der Regierung ein kleines Haus geschenkt. Eugenie ist zwar oft krank, trotzdem verkauft sie normalerweise Holzkohle, um sich so etwas Geld zu verdienen. In Coronazeiten ist dies nun nicht mehr möglich. Deshalb ist sie **sehr dankbar für die empfangenen Hilfsgüter**.



Jean-Claude Sehene ist 35 Jahre alt und wuchs allein als Waisenkind auf. In 2018 hat er geheiratet. Er und seine Frau haben keine dauerhafte Arbeit und sie erwarten in Kürze ihr erstes Kind. Das Lebensmittelpaket hilft ihnen in dieser kritischen Situation sehr viel, denn **sie müssen sich in den nächsten 2 Monaten keine Sorge ums Essen machen**.



UGANDA

Derzeit (15.6.2020) gibt es in Uganda 696 mit Covid-19 infizierte Menschen, davon gelten 240 Menschen als geheilt. Die anderen befinden sich auf dem Weg der Genesung. Bisher gibt es in Uganda keinen einzigen



Todesfall durch das Virus! Trotz des bestehenden Fahrverbotes durfte der ROTOM-Kleinlaster mit einer Sondergenehmigung Lebensmittel zu den ROTOM-Senioren bringen. Die ROTOM-Mitarbeiter setzen alles daran, ihre Seniorinnen und Senioren mit dem Nötigsten zu versorgen und sie vor



einer Ansteckung bestmöglich zu schützen. Bisher hat das gut geklappt. Jedes **Hilfspaket im Wert von 30 Euro** bestand aus 20 kg Maismehl, 10 kg Bohnen, 500 gr. Salz, 1 kg. Zucker, Streichhölzern und 4 Stück Seife. Der Bedarf ist nach wie vor sehr groß, denn 900 alte Menschen in 55 Dörfern müssen versorgt werden.

Auf unserer Homepage (www.mfb-info.de)



unter der Rubrik: „Media“ sind auch drei neue Filme (in Englisch) zu sehen, die sich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie in der ROTOM-Arbeit beschäftigen.

Stichwort: 5935 ROTOM-Nothilfe



In der Vergangenheit haben wir Spenden für Wasserfässer gesammelt, die dann bei den Senioren aufgestellt wurden. In Zeiten von Corona reichen diese Fässer wegen des häufigen Händewaschens nicht mehr aus. Stattdessen sammeln wir jetzt Gelder für 1000 Liter-Wassertanks, die einen festen Standort, ein größeres Fassungsvermögen haben und deshalb von noch größerem Nutzen für die ROTOM-Senioren sind. **Die Kosten für einen solchen Tank betragen 190 Euro (incl. Fundament und Anschlüsse).** **Stichwort: 5983 – ROTOM Wassertank**

Pate / Patin gesucht

Kedreth ist etwa 75 Jahre alt und lebt in Muhanga, tief im Süden Ugandas. Unsere Partner von ROTOM haben dort ebenfalls ein Seniorenprogramm aufgebaut. Kedreth ist vor einiger Zeit gefallen und hat



sich dabei das Bein gebrochen. Eine gute medizinische Versorgung kann sie sich nicht leisten. Deshalb ist das Bein leider nicht richtig verheilt und nun hat sie große Schwierigkeiten beim Laufen. Sie ist Witwe und kümmert sich um 4 Enkelkinder zwischen 11-18 Jahren, die in ihrem Haushalt leben. Die Eltern der Kinder sind HIV+ und können sich nicht mehr um sie kümmern. Durch ihre Gehbehinderung kann Kedreth kaum noch im Garten arbeiten. Sie hat auch Angst davor, was sein wird, wenn sie noch weniger tun kann. Was wird dann aus ihren Enkeln?

Wie die ROTOM-Mitarbeiter in Mukono (Zentraluganda) kümmern sich auch die Mitarbeiter in Muhanga um die Senioren: Seelsorge und Gemeinschaft gehören ebenso dazu wie medizinische Betreuung und die Versorgung mit nötigen Dingen, wie Lebensmittel oder Saatgut. Gerade in Zeiten wie diese, wo die Corona-Ausgangssperre Versorgungsnoté schafft, erhalten die Senioren Zuspruch und praktische Hilfe in Form von Lebensmittellieferungen. Wer möchte Kedreth helfen? **Das Patengeld für eine Seniorenpatenschaft beträgt 30 Euro im Monat.** Bitte melden Sie sich telefonisch (05604-5066) oder per E-Mail bei uns (goebel@mfb-info.de).



Neues aus Kinkiizi

Bischof Dan Zoreka im Südwesten Ugandas organisierte die Verteilung von Lebensmitteln in seiner Diözese. Auch wenn die Kirchen weiterhin geschlossen bleiben, helfen die Pastoren der Diözese den Menschen geistlich und materiell so gut es geht. Und dass, obwohl sie jetzt selber große Probleme bei der täglichen Versorgung mit dem Nötigsten haben, denn die Pastoren in Afrika leben i.d.R. von den Kollekten (in Form von Geld und Waren), die die Menschen sonntags im Gottesdienst spenden. Bischof Dan schreibt: „Ich weiß, es ist schwierig allen Bedürftigen überall zu helfen, aber einigen Menschen in unserer Nachbarschaft können und sollten wir jetzt ganz praktisch Gottes Liebe erweisen!“ **Stichwort: Pygmäenilfe**

Kinderbibeln für Uganda

Die 500 englischsprachigen Malbibeln für Kinder sind inzwischen bei uns eingetroffen und werden Ende des Jahres zusammen mit den Weihnachtspäckchen der Paten nach Uganda geschickt. **Vielen Dank allen Spendern für den Kauf und Transport der Malbibeln!**

KENIA

Heute (15.6.2020) gibt es in Kenia 3.594 mit Covid-19 infizierte Menschen, davon gelten 1.253 Menschen als geheilt. Die anderen befinden sich auf dem Weg der Genesung. Bisher gibt es 103 Tote durch das Virus. Die **Versorgungslage in Kenia** ist aufgrund der Coronakrise, den starken Regenfällen mit anschließenden Überschwemmungen und wegen der Heuschreckenplage **sehr angespannt.**



Unsere Sozialarbeiterin **Evelyne Timado** schreibt: „*Unser Haus ist seit Beginn der Ausgangssperre voller Aktivitäten. Gott sei Dank leben wir auf einem großen Grundstück auf dem es noch freie Flächen gibt. Wir haben einen Gemüsegarten angelegt um uns etwas mehr selbst versorgen zu können. Die Mädchen wollten zusätzlich auch gerne noch ein Haus (Wellblechhütte) bauen, dass sie an ihr Zuhause erinnert. Dabei haben wir viel gelernt. So lebt meine Familie jetzt mit 32 Mädchen zusammen und wir beten um Gottes Schutz und Versorgung.*“ Evelynes „Kochplan“ für eine Woche sieht zur Zeit so aus: Es gibt nur **Frühstück** und **Abendessen**, damit



die Vorräte möglichst lange halten. Dabei achtet Evelyne darauf, dass es jeden Tag etwas anderes zu essen gibt. Morgens gibt es Porridge oder Brot und Tee. Nur samstags gibt es auch Würstchen dazu. Abends gibt es abwechselnd Reis und Maisbrei, mal mit einer Art Bohneneintopf, mal mit Kohl oder anderem Gemüse. **Stichwort: Keniahilfe**



Afrika-Freundestag 2020

Der nächste Afrika-Freundestag des MFB e.V. ist **für den 13.9.2020 geplant**. Wir können jetzt aber noch nicht abschätzen, ob es Evelyn Timado möglich sein wird zu kommen. Sie ist die Leiterin von „Light of Life“, die sich intensiv um das Wohl von Massai-Mädchen in Kenia kümmert. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Neu: Kostenlose Suchmaschine; um Spenden fürs MFB zu sammeln

Der **NGObrowser** ist eine Internet-Suchmaschine, die uns als Missionswerk die Möglichkeit bietet, automatisch Spenden zu sammeln. Jeder Benutzer kann zum Firefox oder Chrome Browser eine Erweiterung (Add-On) installieren und damit wie gewohnt online suchen! Aber mit dem NGObrowser wird bei jeder Online-Suche eine Spende für das Missionswerk Frohe Botschaft generiert und durch NGObrowser ausbezahlt. Dies gibt uns eine neue konstante Einnahmequelle. Durchschnittlich generiert **ein Benutzer**, der den NGObrowser (bei installierter Browsererweiterung) konsequent verwendet, automatisch etwa **5 Euro pro Monat**. Die NGO-Suchmaschine bietet besten Datenschutz und Sicherheit. Es werden keine Benutzerdaten dauerhaft gespeichert und auch keine verknüpften Benutzerprofile erstellt. Benutzer können ihren Suchverlauf jederzeit löschen und die Benutzerdaten werden verschlüsselt. Es werden auch keine externen Tracking-Tools von Drittanbietern verwendet und keine Daten an Werbetreibende verkauft. Wie kann ich starten? Rufen Sie den Chrome- oder Firefox-Browser auf und geben Sie diesen Link ein: <https://www.ngobrowser.org/>



Installieren Sie das Add-On und geben Sie dann das Missionswerk Frohe Botschaft (MFB) als unterstützte Organisation ein – und fertig ist die Sache. Vielen Dank fürs Mitmachen!

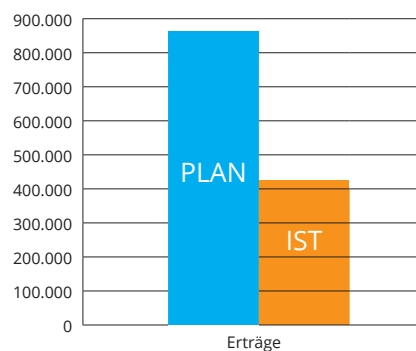
Möchten Sie das MFB einmal live erleben?

Ich, **Anne Dreckmeier**, bin die Öffentlichkeitsreferentin des MFB und gerne bereit, in Ihrer Gemeinde bzw. Ihrem Kreis einen Gottesdienst und/oder eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Hier stehe ich neben unseren neuen Werbetafeln, die die Vielfalt unserer sozial-missionarischen Arbeit in Ostafrika zeigen.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage: Tel. 0177-3164463 oder: dreckmeier@mfb-info.de



Aktueller Stand der MFB-Finzen



Datenschutzerklärung

Hinweis zum Datenschutz: Sie erhalten diesen Rundbrief, weil Sie uns bereits in der Vergangenheit (also vor dem 25.5.2018, dem Inkrafttreten der DSGVO) unterstützt haben oder weil Sie uns Ihre Zustimmung dazu gegeben haben. Die uns vorliegenden personenbezogenen Daten werden wir auch weiterhin nur dazu nutzen, Sie über die Verwendung der Spenden zu informieren und Ihnen individuelle Infos und unseren Rundbrief zuzusenden. Ihre Daten werden von uns nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Sie können jederzeit bei uns Auskunft über die von Ihnen gespeicherten Daten verlangen, der Verarbeitung Ihrer Daten grundsätzlich oder zu einzelnen Zwecken jederzeit widersprechen bzw. ihre sofortige Löschung verlangen. Bei Umzug oder Namensänderung bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung. Vielen Dank.

Online einkaufen und Gutes tun



Einkaufen und Gutes tun

Sind Sie Amazon-Kunde? Dann können Sie auf Smile-Amazon einkaufen und gleichzeitig an das Missionswerk Frohe Botschaft spenden – bei gleichbleibendem Warenpreis! Wie funktioniert das? Bitte auf **smile.amazon.de** einmalig Missionswerk Frohe Botschaft MFB e.V. als Organisation auswählen. Danach wird bei jedem Ihrer Einkäufe auf smile.amazon.de Amazon in Zukunft automatisch 0,5 % ihrer Gesamtsumme an uns weiterleiten. **In diesem Jahr haben wir dadurch bereits 161,87 Euro eingenommen.** Unter der Rubrik „Helfen“ unter www.mfb-info.de finden Sie weitere Möglichkeiten, wie Sie die Arbeit des MFB e.V. ohne Zusatzkosten effektiv unterstützen können. Danke fürs Mitmachen!

Wenn Sie in Zukunft den MFB-Rundbrief gerne per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse. Sollten Sie den Rundbrief nicht mehr beziehen wollen, können Sie ihn jederzeit per E-Mail, Brief, Fax, Telefon oder online abbestellen.

Missionswerk Frohe Botschaft e.V.

D-37247 Grossalmerode, Nordstraße 15
Tel. 0 56 04 / 50 66, Fax 0 56 04 / 73 97
E-mail: kontakt@mfb-info.de
Internet: www.mfb-info.de

Spenden an das MFB sind steuerlich abzugsfähig, weil wir als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienend anerkannt sind.

Ihre Spenden setzen wir dort ein, wo sie gerade am nötigsten gebraucht werden. Wenn Sie eine bestimmte Projektnummer angeben, wird die Spende selbstverständlich für dieses Projekt verwendet. Stehen für ein Projekt ausreichend Mittel zur Verfügung, wird die Spende für ein vergleichbares Projekt eingesetzt.

Besuchen Sie uns auch einmal auf **facebook**: [@frohebotschaftev](https://www.facebook.com/frohebotschaftev)

Ihre Spende bitte an:



Evangelische Bank
GENODEF1EK1 (BIC)
DE 22 5206 0410 0000 0000 94 (IBAN)